

GEMSTONES LAPIDARY LTD
Motor Mart Building, Moi Avenue
Telephone 21174, Mombasa

For Fine-Cut Gemstones:-
Ruby, Tsavorite, Tanzanite, Aquamarine.....
and 18K Gemstone Jewellery.

THE AGAKHAN SPORTS CLUB
presents

GRAND TOMBOLA

on Saturday 24 November, 1990.

FABULOUS PRIZES
AIR TICKET, ELECTRIC COOKER, FRIDGE.
PLUS MANY CASH PRIZES

A SUMPTUOUS DINNER WILL BE SERVED
From 8-9 p.m. with ONE FREE TICKET FOR
THE MAIN DRAW at Shs 200/- per person.

Tickets Available At
Jimmy's Penny Profit, Fairdeal and Blue Room.
COME ONE COME ALL

GELEGENHEIT ZU KAPITALANLAGE

Wir offerieren Beteiligung am Aktienkapital
und/oder Management eines erstklassigen
Nachclubs und 24Stunden Restaurants im
Stadtzentrum von Mombasa.

Für Einzelheiten kontaktieren Sie
VOUCHER NO.1106, P.O. BOX 87270, MSA.

VISIT **BAMBURI QUARRY**
NATURE TRAIL

A man made Eden
open daily 2.00-5.00 p.m.
For Schools

Please Contact
BAOBAB FARM LTD
P.O. Box 90207
MOMBASA



Die weltberühmte FUJI-Methode für Farbfilm-Entwicklung jetzt auch in Mombasa erhältlich

Alle Farbfilme werden entwickelt:
FUJI • KODAK • AGFA

Für alle Ihre Farbbilder und Negative machen Sie Gebrauch von der neuesten FUJI-Technologie

Kontaktieren Sie Riaz Alibhai Tel. 313589 Mombasa
oder besuchen Sie das neue FUJI Laboratorium zur Entwicklung von Farbfilmen neben COASTWEEK, 1. Etage, über der

Immer mehr deutsche Touristen in Kenia



TJAEREBORG — der größte Reiseveranstalter innerhalb der LTU Gruppe in Deutschland — meldet, daß Kenia in dieser Wintersaison "das beliebteste Fernreiseziel ist und 41 Prozent der Buchungen bereits vor Beginn der Saison erfolgten."

LTU wird drei Flüge wöchentlich nach Mombasa durchführen, ab Düsseldorf, München und erstmals auch ab Frankfurt.

Das Sun 'n' Sand Beach Hotel in Kikambala wurde neu ins Winterprogramm aufgenommen, ebenfalls die 7-Tage-Safari "Nature Trail".

Miguel Sperber, Resident Manager von Tjaereborg in Kenia, berichtet, daß die Zwischensaison keinesfalls rückläufig war, sondern im Gegenteil sich als die bisher beste erwies.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Werbekampagne für Kenia hat Tjaereborg kürzlich 12 Vertreter von Reisebüros aus ganz Deutschland für eine Woche auf Informationstour eingeladen, damit sie sich selbst in diesem Urlaubsland umsehen können. Es war ihr erster Besuch in Kenia.

An der Nordküste übernachteten sie im Neptune Beach Hotel und im Mombasa Beach Hotel, an der Südküste im Trade Winds Hotel. Sie besichtigten auch die anderen Hotels, in denen die Tjaereborg-Kunden wohnen. Die Reisefachleute wurden auch auf eine Safari geführt durch die Tsavo-Ost-, Tsavo-West- und Amboseli Nationalparks, wo sie ungefähr allen Tieren begegneten, außer einem Nashorn. Sie übernachteten in der Voi Safari Lodge, Kilguni Lodge und in der Amboseli Safari Lodge und waren angenehm überrascht über den hohen Standard in diesen Lodgen, obwohl sie sich in abgelegenen Gebieten befinden.

African Tours and Hotels (A. T. und H.) ist mit den Landarrangements der Tjaereborg-Kunden betraut. Die Reisefachleute waren des Lobes voll für die hervorragenden Fahrer/Führer von A. T. und H.

von NETA PEAL

Die GASTFREUNDSCHAFT des beliebten Neptune Beach Hotels an der kenianischen Nordküste genossen kürzlich 12 Vertreter von Reisebüros aus ganz Deutschland, die von Tjaereborg für eine Woche auf Informationstour nach Kenia eingeladen worden waren. Sie wurden willkommen geheißen von Mr. Najeeb Khan (Mitte), Managing Director von Holiday Resorts Limited, der jedem der Reisefachleute ein Buch über Kenia und seine Touristenattraktionen überreichte.

Während ihres Aufenthaltes an der Küste segelten sie den Mtwaya Creek hinauf mit einer traditionellen Dhau von Kenya Marinas; das Abschiedessen fand im berühmten Tamarin Restaurant direkt am Creek mit herrlichem Blick auf die historische Altstadt von Mombasa und das Fort Jesus statt.

Sie waren auch beeindruckt über die freundliche Aufnahme, die sie von allen Einheimischen erfuhren, und daß so viele Hotelangestellte fließend Englisch und

KUBA

Tjaereborg gehört zu 90 Prozent LTU International Airways — der größten und sich am raschesten entwickelnden Charterfluggesellschaft in Deutschland. Von den sechs Reiseveranstaltern in der LTU Gruppe ist Tjaereborg der größte, der jährlich für rund 380.000 Touristen Urlaub zu

Deutsch sprechen. Das Essen fanden sie im allgemeinen sehr abwechslungsreich und gut.

Destinationen in aller Welt arrangiert.

Neue Reiseziele im Urlaubskatalog dieses Jahres waren Kuba und die Vereinigten Arabischen Emirate; letztere ein Schlager, bis die Golfkrise begann.

Tjaereborg schickt seit fünf Jahren Touristen nach Kenia, und in dieser Wintersaison werden mehr Buchungen erwartet nach einer erfolgreichen Sommersaison, die 500 Touristen mehr brachte als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

"DER FLUCH DER ELTERN"

DIE NACHT WAR angebrochen und bot einen starken Kontrast zur hell erleuchteten Bühne im Deutschen Kulturinstitut in Mombasa, als das "Uramaduni Theater" das erste Stück aufführte vor 90-100 Zuschauern, die kürzlich zu einer "Promotion Party" eingeladen waren, um die Premiere des zweiten Theaterstücks der Gruppe "Der Fluch der Eltern" zu feiern.

Darin werden die Beziehungen zwischen Eltern und Kindern im traditionellen Afrika behandelt und die Probleme, die entstehen, wenn die alten Werte von der

industrialisierten Gesellschaft beeinflusst werden.

Bis zu jenem Abend wußten nur wenige Leute, daß das "Uramaduni Theater" von Studenten der "German Classes Mombasa" im November 1989 gegründet wurde, ihre Stücke, geschrieben und aufgeführt in deutscher Sprache, versuchen zum besseren gegenseitigen Verständnis der kenianischen und deutschen Kultur und Traditionen beizutragen.

Gegenwärtig besteht die Gruppe aus 15 Mitgliedern, alles Studenten der deutschen Sprache in Mombasa. Der Regisseur Ali Juma, der das Mombasa Polytechnikum besucht, ist im Besitze eines Zertifikats "Deutsch als Fremdsprache".

Er schrieb das erste Theaterstück der Gruppe mit dem Titel "Die afrikanische Zauberkraft" direkt auf Deutsch, ohne jegliche Übersetzung und meiste diese Aufgabe mit Bravour, ohne die Hilfe der Lehrer in Anspruch zu nehmen.

Nach der Begrüßung der Gäste — darunter als Ehrgast Mrs. Mary Gamembo vom Ministerium für Kultur und Sozialwesen; der Deutsche Konsul, Herr Gerhard Matthiessen und seine Gemahlin; Frau Elke Kriehn, Vorsteherin der Sprachabteilung beim Goethe Institut in Nairobi — wurde das erste Stück mit einem Trommelwirbel angekündigt, und der Erzähler begann:

"Zinduka, der älteste Sohn eines Bauern, geht in die Stadt, um Arbeit zu suchen. In Mombasa lernt er ein älteres deutsches Ehepaar kennen. Sie unterhalten sich und laden ihn nach Deutschland ein, um weiterzulernen. Zinduka ist begeistert, aber als er zu Hause davon erzählt, wird die Idee von den Eltern verworfen. Zinduka ist als ältester Sohn verpflichtet, zu Hause zu bleiben und für die Familie zu sorgen."

Die Zuschauer sind von den Geschehnissen gefesselt, die sich in rascher Folge auf der Bühne abspielen.

Das Stück erntete großen Applaus. Herr Matthiessen überreichte der Theatergruppe spontan eine Geldspende und unterließ sich später angerührt mit Ali Juma, dem Autor des Schauspiels.

Anschließend wurde ein kleines, aber feines Suaheli Dinner offeriert, das von Mitgliedern der "German Classes Mombasa" zu Hause vorbereitet worden war und von allen sehr geschätzt wurde.

Kiki's Disco spielte dazu sanfte Musik unter einem funkelnden Sternenhimmel, und jedermann war in bester Partystimmung.

In der Zwischenzeit war die Bühne für das zweite Theaterstück "Die afrikanische Zauberkraft" vorbereitet worden.

Kongo, gespielt von Swabri Said, studiert an einem Polytechnikum in Deutschland und verliebt sich in das deutsche Mädchen Maria, dargestellt von Cecilia Mwaro. Sie wollen heiraten, aber ihre Eltern sind dagegen. "Warum ausgerechnet ein Afrikaner?" fragen Marias Eltern, und Kongos Verwandtschaftsleiter antwortet: "Warum ein deutsches Mädchen, es gibt so viele hübsche afrikanische Mädchen!" — Aber Kongo findet einen Ausweg....

Nach der Vorstellung stellte Ali Juma das Ensemble vor und erläuterte die Entstehungsgeschichte der Theatergruppe und den guten Erfolg, den sie mit ihren Vorstellungen in verschiedenen Hotels erzielen. Er berichtete auch über die Schwierigkeiten, die es zu überwinden gibt, um eine Theatergruppe in Schwung und in Gang zu halten.

Er dankte den "German Classes Mombasa" für die kontinuierliche Unterstützung und Herrn und Frau Matthiessen für ihr persönliches Interesse und ihre Hilfe.

Dann wurden die Zuschauer selber aktiv und tanzten zur Musik von Kiki's Disco, einige bis um 4 Uhr in der Früh.

Die "German Classes Mombasa" arbeiten mit dem Goethe Institut Nairobi zusammen und führen regelmäßig deutsche Sprach-

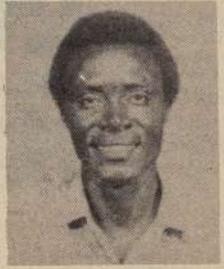
DIE HYÄNE WIRD VOM SCHAKAL BETROGEN

VOR LANGER ZEIT lebten einmal eine Hyäne und ein Schakal. Sie waren gute Freunde. Eines Tages waren sie so hungrig, daß sie miteinander stritten, weil sie sich nicht um genügend Essen bemüht hatten. Daher entschieden sie, irgendein Tier zu fangen, um Fleisch zu bekommen. Gemeinsam machten sie sich an die Arbeit, und im Laufe des Tages stellten sie eine Falle auf. Gegen Abend hatten sie einen Vogel gefangen.

Der Schakal überlegte sich: "Dieser Vogel ist nicht genug für uns beide und wir werden am Ende noch hungriger sein." Also entschloß sich der Schakal, die Hyäne zu betrügen, damit er den Vogel allein essen könnte.

Er bat die Hyäne, Wasser vom Fluß zu holen, um das Essen zu kochen, während er zurückbleiben und inzwischen das Feuer anzuzünden wollte. Der Schakal gab der Hyäne einen Kürbis mit vielen Löchern, damit er am Fluß lange Zeit aufgehalten würde.

Als die Hyäne an den Fluß kam, füllte sie den Kürbis mit Wasser; aber bevor sie einige Schritte gemacht hatte, war der Kürbis ganz leer. Verzweifelt ging sie zum Fluß zurück und füllte den Kürbis noch einmal. Dieser Vorgang wiederholte sich mehr-



Ein afrikanisches Märchen, ins Deutsche übersetzt von Wycliffe K. Akombo.

erschöpft war.

Während der Schakal allein zurückgeblieben war, als er das ganze Fleisch auf. Danach schrie er laut: "Frau Hyäne, der Vogel ist bestohlen worden. Kommen Sie schnell und helfen sie mir, ihn zu suchen."

Die dumme Hyäne rannte rasch herbei und fing an, nach dem Vogel zu suchen. Der listige Schakal tat so, als ob er überrascht worden wäre, und die Hyäne war viel zu verwirrt, um zu merken, daß sie vom Schakal

heimat

Man befürchtet auch, daß eine solche Veränderung des Lebensstils den Sohn von seiner Heimat entfremden könnte.

Schließlich erlauben ihm die Eltern, sein Glück in Deutsch-